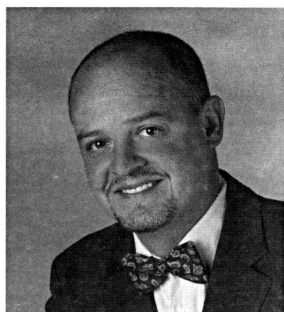


## Auch Dirk Lippmann hat im Marktrat gegen die Sanierung des Klosterstadls gestimmt

**Pyrbaum aktuell:** Wie die meisten anderen Markträtinnen und Markträte haben auch Sie gegen den Erhalt des Klosterstadls gestimmt. Haben Sie kein schlechtes Gewissen?

**Dirk Lippmann:** Nein, aber kein Gemeinderat lehnt gerne etwas ab, schon gar nicht, wenn ein Antrag von so vielen Bürgern unterstützt wird. Trotzdem gab es für mich keine andere Entscheidung. Es wäre unverantwortlich, wenn wir in Zeiten knapper Kassen für ein Objekt, das eigentlich niemand braucht, so viel Geld ausgeben würden. Außerdem bin ich überzeugt, dass die Mehrheit aller Bürger das genauso sieht wie ich.



**Marktrat  
Dirk Lippmann**

**Pyrbaum aktuell:** Die Gemeinde steht doch finanziell gut da. Sie könnte sich doch so ein Vorhaben locker leisten?

**Dirk Lippmann:** Wir haben heuer schon kaum mehr einen ausgeglichenen Haushalt hinbekommen. Für Investitionen werden wir Rücklagen in Höhe von 3,8 Millionen Euro angreifen müssen. Wer die Nachrichten verfolgt hat, weiß, dass die Situation der Gemeinden immer schlechter, teilweise sogar bedrohlich wird und eine Besserung nicht in Sicht ist. In einer solchen Lage die Spendierhosen anzuziehen, hielte ich für sehr bedenklich und gefährlich.

**Pyrbaum aktuell:** Abriss oder was sonst? Soll das Klosterbauergelände brach liegen bleiben, bis irgendwann eine Nutzung gefunden wird?

**Dirk Lippmann:** Natürlich nicht. Der Marktrat hat doch angeboten, dass alternativ ein gut nutzbarer, kostengünstiger Ersatzbau errichtet werden könnte. Die Kosten wären für die Marktgemeinde überschaubar und vor allem die Unterhaltskosten könnten gering gehalten werden.

Aus dem Klosterbauergelände könnte man auch ohne das bisherige Hauptgebäude einen wunderschönen Ort schaffen, wo sich die Bürger zu vielen Aktivitäten treffen können.

**Pyrbaum aktuell:** Ihr Fazit ist also, beim Bürgerentscheid mit Nein zu stimmen?

**Dirk Lippmann:** Eindeutig! Damit stehe ich im Marktrat übrigens nicht allein. 15 Markträtinnen und Markträte haben einen gemeinsamen Aufruf verfasst, den Antrag der Klosterfreunde abzulehnen. Ich hoffe, alle Gemeindebürger gehen zur Abstimmung. Es wäre ein großer finanzieller Schaden für Pyrbaum, wenn die Klosterfreunde mit ihrem Antrag Erfolg hätten.



## Bürgerentscheid "Klosterstadel"



Um den Klosterstadel im Ortsteil Seligenporten geht es in dem Bürgerentscheid am 4. Juli: 820.000€ kostet es, wenn der Bürgerentscheid erfolgreich ist

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

mit Pyrbaum aktuell wollen wir Sie über den Bürgerentscheid am 4. Juli 2010 in unserer Marktgemeinde informieren.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

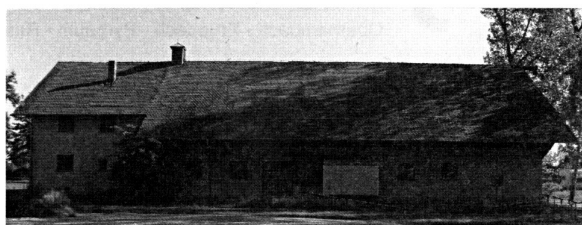
**Ihr SPD Ortsverein Pyrbaum**



## Bürgerentscheid am 4. Juli über den Klosterstadel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 04. Juli 2010 steht in unserer Marktgemeinde Pyrbaum eine wichtige Entscheidung an, die Sie mit Ihrer Stimme beeinflussen können.



Die Rückansicht des Klosterbauergebäudes; links der Wohntrakt, der nachträglich angebaut wurde

Die Klosterfreunde haben einen Bürgerentscheid beantragt, bei dem Sie darüber entscheiden können, ob der Klosterstadel in Seligenporten erhalten werden soll. Da es bei dieser Entscheidung um sehr viel Geld geht, das von allen Bürgern aufgebracht werden muss, ist es wichtig, dass Sie sich informieren und sich eine Meinung darüber bilden, ob diese enormen Kosten für eine Sanierung gerechtfertigt sind.

Wir haben Ihnen auf den folgenden Seiten die Meinung des SPD-Ortsvereins dargelegt. Die Entscheidung gegen eine Sanierung des Klosterstadels haben wir uns nicht leichtgemacht. Letztlich sind wir überzeugt, dass es unverantwortlich wäre, wenn sich in Zeiten knapper Kassen die Gemeinde eine so teure Luxusausgabe leisten würde.

Ihr SPD Ortsverein

IMPRESSUM

**Haben Sie Interesse an Politik?**

**Möchten Sie sich informieren oder mitmachen?**

**Die Vorstandsmitglieder sind:**

**Vorsitzender:** Marcel Schmidt  
**Stellv. Vorsitzender:** Marktrat Dirk Lippmann  
**Schriftführer:** Franz Holzner  
**Kassierer:** Gerhard Taugerbeck  
**Orgaleiter:** Bernhard Haug  
**Jugendbeauftragte:** Markträtin Ute Meier  
**Beisitzer:** Bernd Lippmann, Gerhard Fladerer, Markträtin Utha Lippmann, Hermann Rupprecht  
**Herausgeber:** SPD Pyrbaum, Röthenbacher Str. 5, 90602 Pyrbaum  
**Redaktion:** Marcel Schmidt, Dirk Lippmann  
**Auflage:** 2200 Exemplare



## Warum sind wir gegen eine Sanierung des Klosterstadels?

### 1. Hohe Gesamtkosten

Zu den geforderten Sanierungskosten in Höhe von 820.000€ kämen zusätzliche Kosten für einen Komplettausbau von 450.000€ hinzu und noch nicht bezifferte Kosten für bestehende Nebengebäude und Außenanlagen.



Eines der Nebengebäude, dessen Erhalt in den Sanierungskosten nicht enthalten ist

### 2. Jährliche Unterhalts- und Folgekosten

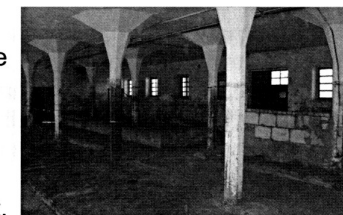
Wenn man jährliche Unterhaltskosten (Heizung, Reinigung, ...) von ca. 20.000€ annimmt, belaufen sich die Unterhaltskosten in den nächsten 20 Jahren auf 400.000€.

### 3. Kein schlüssiges Nutzungskonzept

Für die bisher angeführten Nutzungsvorschläge spricht keine zwingend für eine Sanierung des Klosterstadels. Ein schlüssiges Nutzungskonzept fehlt bis jetzt.

### 4. Eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten

Aufgrund der baulichen Eigenschaften wie störende Säulen und niedrige Raumhöhe kann man den Klosterstadel nur eingeschränkt nutzen.



Die Säulen schränken eine sinnvolle Nutzung stark ein

### 5. Denkmalschutz ist nicht gegeben

Der Klosterstadel wurde vor ca. 80 Jahren errichtet. Das Gebäude ist nicht denkmalgeschützt. Auch fachliche Stellen haben sich nicht zwingend für den Erhalt des Gebäudes ausgesprochen.

### 6. Finanzieller Spielraum der Gemeinde Pyrbaum

Der diesjährige Haushalt konnte nur mit einem enormen Abbau der Rücklagen verabschiedet werden. Die Zukunftsaufgaben kann die Marktgemeinde nur bewältigen, wenn sie auch in Zukunft handlungsfähig bleibt. Wir sind in der Vergangenheit immer gut damit gefahren, dass der Markt Pyrbaum nur in wichtige Vorhaben investierte und ansonsten das Geld zusammengehalten hat.

Unser Wunsch ist, dass sich möglichst viele Bürger eine fundierte Meinung bilden. Bei der anstehenden Entscheidung geht es um das Geld aller Gemeindebürger.

Bestimmen Sie also mit, was damit gemacht werden soll. Wir sind dagegen, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde durch einen Prestigebau stark beschnitten wird.

**Deshalb ein NEIN beim Bürgerentscheid!**

